

VZP *forum*

DAS MAGAZIN FÜR DIE PAPIER WIRTSCHAFT UND IHRE PARTNER.



Die Finanzen auf
Kurs halten

Seite 10



Team für smarten
Brandschutz

Seite 24

WELLBEING IM UNTERNEHMEN

Die richtige Balance für zufriedene Mitarbeitende

Seite 14



Horst Ullrich
Geschäftsführer

Wertvolles Gut

Mitarbeitende sind für Unternehmen wichtiger denn je. Auch in der Papierwirtschaft spürt man den Fachkräftemangel und viele Unternehmen haben offene Stellen. Und nun strebt eine neue Generation auf den Arbeitsmarkt, die dessen Dynamik grundlegend verändern könnte. Die Generationen Y und Z haben teilweise signifikant andere Vorstellungen von der Arbeitswelt. Im Horizont-Interview ab Seite 26 erklärt Personalexpertin Dr. Monika V. Kronbügel, was auf Unternehmen zukommt und welche Dinge sich ändern werden.

Doch für Unternehmen geht es nicht nur darum, neues Personal zu bekommen, sondern auch darum, das bestehende zu halten. Wellbeing lautet hier das Stichwort, zufriedene Mitarbeitende sind das Ziel. Eine aktuelle Studie der Funk Vorsorgeberatung analysiert die Anforderungen an Unternehmen, um dieses Ziel zu erreichen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 14.

Ein weiteres Ziel für Unternehmen ist verantwortungsvolles Wirtschaften. In vielen Bereichen findet zurzeit ein Umdenken statt – hin zu mehr Nachhaltigkeit. Dieser Prozess ist aber mit Herausforderungen verbunden und sollte auf jeden Fall ganzheitlich gedacht werden. Auf Seite 20 werfen wir einen Blick auf aktuelle Lösungsansätze.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

Horst Ullrich

Gemeinsam sicher sein.

Inhalt

» VZP News

- 4 Veränderung in der VZP Geschäftsführung
- 4 Erster Nachhaltigkeitsbericht von unserem Kooperationspartner Funk/Experten in Podcasts
- 5 Auszeichnung mit dem TOP-100-Siegel
- 6 Verstärkung in der Sach-Versicherung
- 7 Neue Leitung in der Niederlassung Nürnberg / Online-Portal Funk Experts

» Risiken und Lösungen

- 8 Geschäftsrisiko Unterversicherung
- 10 Mit einem alternativen Finanzierungsmodell die Liquidität erhalten
- 12 Forschungsprojekt zu Subscription-Modellen
- 14 Aktuelle Studie zu Wellbeing in Unternehmen
- 16 Inflationsausgleich mit bKV
- 18 Picasso trifft Festival: Kultur bei VZP/Funk
- 20 So gelingt Nachhaltigkeit ganzheitlich
- 23 Risk Academy: Trainings für Unternehmen

» Aus der Praxis

- 24 Brandschutz & Co.: Das Funk Risk Engineering Team unseres Kooperationspartners stellt sich vor

» Horizont

- 26 Personalexpertin Dr. Monika V. Kronbügel über die Gen Y und Z und den sich ändernden Arbeitsmarkt

- 29 Events & Webinare

- 30 Tool im Fokus / Impressum



Die betriebliche Krankenversicherung entlastet Mitarbeitende finanziell

16



Versicherung kann auch Kultur. Was VZP/Funk in diesem Bereich bietet

18

Veränderung in der VZP Geschäftsführung

Die Versicherungsstelle Zellstoff und Papier (VZP) hat einen neuen Geschäftsführer. Bernhard C. Schwanke hat zum 1. Januar 2023 die Funktion übernommen. Er folgt damit auf Thomas Abel, der satzungsgemäß ausgeschieden ist und dem Kooperationspartner Funk als Gesellschafter sowie als Berater eng verbunden bleibt. Gemeinsam mit Horst Ullrich, der bereits seit 2015 Geschäftsführer der VZP ist, bildet Bernhard C. Schwanke das neue Führungsduo.

Bernhard C. Schwanke ist für die VZP kein Unbekannter. Er ist Geschäftsführender Gesellschafter des Kooperationspartners Funk. Dort geht der gebürtige Breisgauer mit viel Leidenschaft dem Vertrieb nach. Mit Blick auf die Zukunft freut er sich auf seine neuen Aufgaben und die künftige Zusammenarbeit.



Bernhard C. Schwanke Versicherungsstelle Zellstoff und Papier Geschäftsführer.

Ein ausführlicheres Interview mit Bernhard Schwanke lesen Sie übrigens in der nächsten Ausgabe

des VZP-Forums. Reinschauen lohnt sich!

Unser Kooperationspartner Funk stellt ersten Nachhaltigkeitsbericht vor



Transparenz zu Nachhaltigkeit bei Funk: Im Frühjahr 2023 hat Funk den ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Alle Interessierten können sich nun online darüber informieren, welche Maßnahmen Funk im Jahr 2021 rund um das Thema Nachhaltigkeit umgesetzt hat. Die Grundlage für den Bericht bilden die Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie der Global Reporting Initiative (GRI). Im Fokus stehen 20 Kriterien aus vier Themenbereichen: Strategie,

Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft. Von Zielen und Wertschöpfungskette über Richtlinien und Innovationsmanagement bis hin zu Emissionen und Arbeitsrechten: Der Nachhaltigkeitsbericht gibt umfassende Einblicke und steht in der Datenbank des DNK für die breite Öffentlichkeit zur Verfügung. Funk ist dabei aktuell der einzige der 20 größten deutschen Versicherungsmakler, der einen Nachhaltigkeitsbericht nach den Kriterien des DNK veröffentlicht hat.

Hier lesen Sie den Bericht: funk-gruppe.com/nachhaltigkeit



Unsere Experten zu Gast im Podcast



Dr. Stephan Kuntner (links) und Hendrik F. Löffler waren zu Gast in Fach-Podcasts.

Es steht auf dem Etikett im Pullover oder T-Shirt, auf der Rückseite der Kaffeemaschine oder dem kleinen Schildchen des Plüschtiers. „Made in China“ ist schon seit Längerem zum geflügelten Wort geworden. Es ist aber auch der Titel eines Podcasts, bei dem Dr. Stephan Kuntner, Executive Director China

Division, im März zu Gast war. Das Thema: Risikomanagement in China und Deutschland. Außerdem geht es um die Arbeit mit chinesischen Investoren und Kuntners abwechslungsreiche Tätigkeit bei Funk. Hendrik F. Löffler, geschäftsführender Gesellschafter bei Funk, spricht in „Philosoph – der andere

Versicherungspodcast“ über die Transformation von Industrie und Gewerbe – und darüber, welche Risiken in Zukunft auf die Branche zukommen. Die beiden Podcast-Folgen gibt es bei Spotify, Apple Podcast sowie auf den jeweiligen Internetseiten der Podcasts. Reinhören lohnt sich!

Erneute Auszeichnung mit dem Top-100-Siegel

Unser Kooperationspartner Funk ist Top-Innovator 2023: Bereits zum zweiten Mal gehört Funk zu den Siegern des Wettbewerbs Top 100. Das Siegel wird für besondere Innovationskraft und überdurchschnittlichen Innovationserfolg an mittelständische Unternehmen vergeben; die Basis bildet ein unabhängiges wissenschaftliches Auswahlverfahren. Der Erfolg kommt nicht von ungefähr: Ganzheitliches Innovationsmanagement wird bei Funk großgeschrieben und ist ein wichtiger Teil der Strategieprozesse. „Getragen wird diese Innovationskraft von unseren Expert*innen. Die Auszeichnung ist somit ein Erfolg des ganzen Unternehmens, auf den

wir sehr stolz sind“, sagt Dr. Anja Funk-Münchmeyer, geschäftsführende Gesellschafterin bei Funk. Das Management und zwölf Strategieteam machen sich dafür stark, dass laufend neue Projekte umgesetzt werden. Motor für neue Ideen und zukunftsfähige Lösungen aus Versicherungsmanagement, Risikomanagement und Vorsorge sind aber vor allem die mehr als 1.560 Mitarbeitenden. Dr. Anja Funk-Münchmeyer: „Unsere Vision ist es, durch ganzheitliche Risikobewertung und intelligentes Versicherungsmanagement weltweit für mehr Sicherheit unserer Kunden zu sorgen – damit wir auch in Zukunft ein starker Partner sein können.“



Funk wurde zum zweiten Mal für seine besondere Innovationskraft ausgezeichnet.

Verstärkung im Industriebereich Sach-Versicherung

Der Sach-Versicherungsmarkt ist seit einigen Jahren stark in Bewegung. Die Marktlage ist herausfordernd, Schadenmanagement und Brandschutz gewinnen zunehmend an Bedeutung (siehe Grafik rechts). Als Reaktion auf diese Entwicklungen hat die VZP/Funk die Führung in seinem Industriebereich Sach-Versicherung verstärkt. Christian Pietsch (46), der seit 2013 den Bereich verantwortet, wird seit April von Cord Harder (61) und Tobias Kahlo (37) unterstützt. Alle drei sind gleichberechtigte Bereichsleiter.

Die Zuständigkeiten sind klar aufgeteilt. Christian Pietsch legt seinen Schwerpunkt auf das Versicherer-Management und die Produktverantwortung. Außerdem bringt er sein Fachwissen in Digitalisierungsprojekte von VZP/Funk ein. Cord Harder betreut schwerpunktmäßig Akquise und Bestand. Tobias Kahlo leitet die Teams Funk Risk Engineering und Sachgroßschadenservice und kümmert sich um Prozessthemen.



Umsatz, Kunden- und Mitarbeitertendenzzahl des Bereichs sind stark gewachsen.



Das industrielle Sachgeschäft ist durch die Marktlage deutlich herausfordernder geworden.



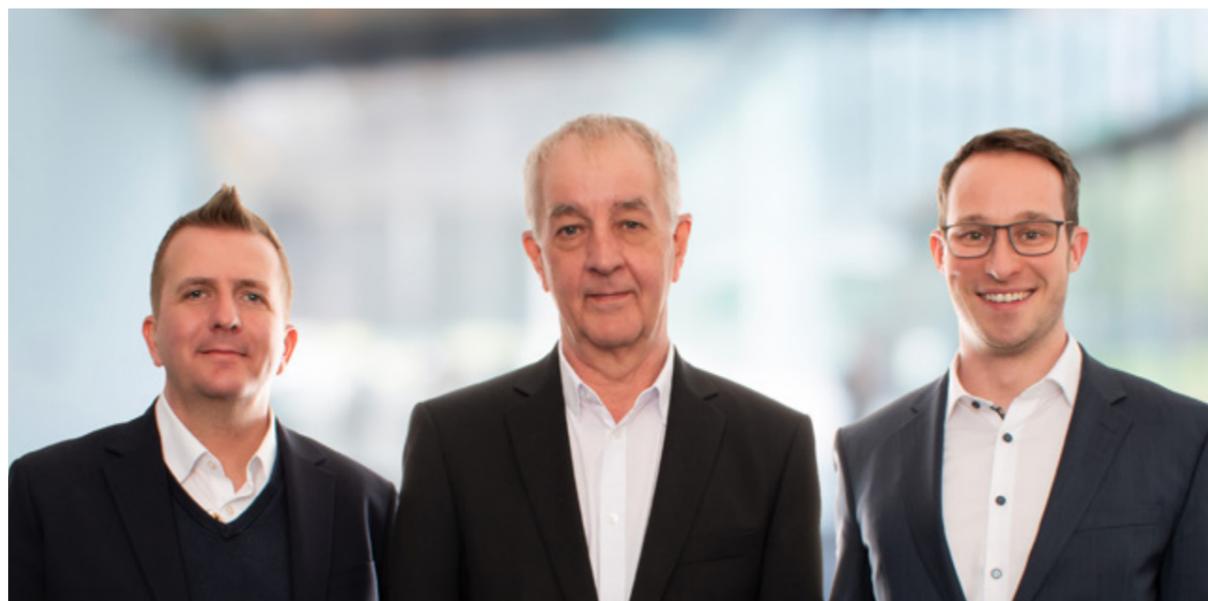
Das Schadenmanagement hat an Bedeutung gewonnen, z. B. durch die Folgen der Klimakrise.



Brandschutz ist heute stärker denn je ein Schlüsselfaktor für die Versicherbarkeit.



Die Digitalisierung treibt neue Prozesse, die von der Fachlichkeit begleitet werden müssen.



Der Industriebereich Sach-Versicherung wird seit April von einem Dreier-Team geleitet. Von links: Christian Pietsch (Versicherermanagement & Produktverantwortung), Cord Harder (Akquise & Bestand) und Tobias Kahlo (Funk Risk Engineering und Großschaden).

Neuer Niederlassungsleiter in Nürnberg

Die Niederlassung Nürnberg hat einen neuen Leiter. Björn Jordan rückt von seiner bisherigen Stellvertreterposition in die erste Reihe auf. Alexander Pritzl unterstützt ihn dabei künftig als Mitglied der Niederlassungsleitung. Jordan folgt auf Stephan Zeibig, der nach knapp 20 Jahren bei VZP/Funk in den wohlverdienten Ruhestand geht. Der 41-jährige Jordan ist seit 2012 Teil der Niederlassung Nürnberg. Seine neue Position als Niederlassungsleiter bedeutet ihm viel. „Damit erfüllt sich praktisch mein Lebensraum“, sagt er. Jordan ist stolz, künftig für ein „hoch motiviertes und sehr kompetentes Team verantwortlich zu sein und die namhaften Kunden in Franken übernehmen zu dürfen“. Mit seinem Vorgänger verbinden ihn zehn spannende gemeinsame Jahre. Zeibig selbst sieht die



Der neue Niederlassungsleiter Björn Jordan (rechts) mit seinem Vorgänger Stephan Zeibig (Mitte) und Alexander Pritzl, Mitglied der Niederlassungsleitung.

Niederlassung bei seinen Nachfolgern in guten Händen. „Beide sind bereit, sich für den Kunden mit Blut, Fleiß und Tränen zu engagieren“, sagt er. Der 63-Jährige macht nun nach insgesamt 45 Berufsjahren Schluss. Nach so vielen Jahren sei es schön, nun gesund und ohne

Druck Zeit mit der Familie verbringen zu können. „Ich danke allen Kunden sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute gemeinsame Zeit“, sagt Zeibig. In Franken sagt man „adee“ oder wie es in Zeibigs zweiter Heimat am Chiemsee heißt: „pfuat di Gott“.

Online-Portal Funk Experts bietet zielgenauen Versicherungsschutz

Flexibel, zukunftsweisend und ohne großen administrativen Aufwand: Das ist Funk Experts, das neue digitale Versicherungsportal von Funk. Privatpersonen, Unternehmen und Kunden, die eine Versicherung brauchen, können sich dort bequem online informieren, selbstständig die für sie passende Deckung aussuchen und direkt in wenigen Minuten einen Vertrag abschließen – zu fairen und attraktiven Konditionen. Die Expert*innen von Funk stellen den Versicherungsschutz je nach Branche und Berufsgruppe im Portal optimal zusammen. So z. B. für Medizinstudierende und Assistenzärzt*innen. Seit Herbst vergangenen Jahres können diese bei Funk

Experts schnell und digital ihre Berufs- und Privathaftpflicht-Versicherung abschließen. „Schnell, möglichst einfach und fair – das wollen wir unseren Kund*innen mit Funk Experts bieten“, sagt Lukas Ganzel, Bereichsleiter Digitales Business. Derzeit wird daran gearbeitet, Funk Experts im Bereich Heilwesen sowie für weitere Berufsgruppen auszubauen. Aktuell sind das die Bereiche Immobilien, Messe und Photovoltaik.

Braucht Ihr Unternehmen ein digitales Versicherungsportal? Dann sprechen Sie gern mit Ihrer Kundenberaterin oder Ihrem Kundenberater, ob Funk Experts infrage kommt.



Hier geht's zum Portal: funkt-experts.de

VERSICHERUNGSSUMMEN

Geschäftsrisiko Unterversicherung

Schäden infolge der Klimakrise und anhaltende Inflation sorgen dafür, dass die Rahmenbedingungen in der Industrie-Versicherung herausfordernd bleiben. Warum es empfehlenswert ist, die Versicherungssummen zu überprüfen.

Im Supermarkt, an der Tankstelle und in den Nachrichten – die Inflation ist allgegenwärtig. Die Energiepreise sind zwar wieder gesunken und schwächen die Inflation, Entwarnung gibt es aber noch nicht. Denn die Kernrate, in der die schwankungsreichen Energie- und Lebensmittelpreise und die Preise für Genussmittel ausgenommen sind, nahm zuletzt weiter zu. Außerdem sorgt der Fachkräftemangel für steigende Preise, da zum Beispiel Kosten für Handwerksdienstleistungen gestiegen sind.

Für die Industrie-Versicherung ist das eine Herausforderung, da sich die Inflation auf die Höhe der Schadenerwartung in verschiedenen Versicherungssparten auswirkt, was zu höheren Regulierungskosten führt. Dies wiederum wirkt sich direkt auf die Kapazitäts- und Preisentwicklung in der Industrie-Versicherung aus. „Bislang konnten die Versicherungssummen durch entsprechende indexbasierte Wertzuschläge marktgerecht angepasst werden“, sagt Nadine Benkel, Leiterin des Teams Market Management.

„Wegen der gestiegenen Preise ist es jetzt aber nötig, die Versicherungssummen über die indexbasierten Anpassungen hinaus zu prüfen. Sonst kann eine Unterversicherung drohen.“

Wo Unternehmen genau hinschauen sollten

Es kann also passieren, dass die bisher vereinbarten Versicherungssummen im Schadenfall nicht mehr ausreichen. Unternehmen sollten

deshalb ihre Verträge prüfen. Besonders wichtig sind dabei

- › vereinbarte Versicherungssummen generell,
- › Höchstenschädigungen – hier stehen besonders die Sach-, Betriebsunterbrechungs- sowie die Transport- und Montage-Versicherung im Fokus –
- › und die Haftzeit der Betriebsunterbrechungs-Versicherung. Abhängig von der Fertigungstiefe und den vorhandenen technischen Bereichen kann sich sogar eine Haftzeit von 24 Monaten als nicht ausreichend herausstellen.

Die VZP unterstützt gern bei der Prüfung der Verträge und achtet dabei stets auf die aktuelle Marktlage. Denn einerseits ist die Inflation eine Herausforderung, andererseits profitiert die Versicherungsbranche durch die Zinswende wieder von höheren Kapitalerträgen. Neben den Auswirkungen der Inflation gilt es außerdem, die Folgen der Klimakrise im Blick zu behalten. Nadine Benkel: „Schäden durch Naturgefahren werden immer

häufiger und stärker. Auch hier sollten die Limite überprüft werden.“ Die VZP unterstützt seine Kunden deshalb durch spezielle Analysen zu Naturgefahren.

Mit einem Check die optimale Versicherungssumme finden

Um festzustellen, ob eine Versicherungssumme zu niedrig – oder zu hoch – ist, sollte ein Unternehmen seine aktuelle Position in der Wertschöpfungskette analysieren. Wurden in der jüngeren Vergangenheit Standorte geschlossen oder eröffnet, sind vielleicht neue Geschäftsfelder geplant? Das alles wirkt sich auf Versicherungssummen aus. Alexander Skorna, Geschäftsführer der Funk Consulting, empfiehlt einen Smart BU-Check, also einen Blick auf das Risiko einer möglichen Betriebsunterbrechung. „Wir gehen vom Außenumsatz unseres Kunden

aus und ermitteln dann den sogenannten Rohertrag je Standort bzw. je Geschäftsfeld“, beschreibt er den Prozess. „Wir erfassen außerdem Abhängigkeiten innerhalb des Betriebs sowie von Zulieferern und Abnehmern und überprüfen Rückwirkungs- und Wechselwirkungslimits.“ Sind diese Limits falsch bemessen, besteht die Gefahr, dass Unternehmen angesichts von Inflation und aktueller Lieferkettenprobleme

nicht ausreichend geschützt sind. So lässt sich auch die gegebenenfalls vorhandene Höchstentschädigung plausibilisieren.

Die VZP unterstützt gern dabei, die individuellen Risiken

zu analysieren und Versicherungssummen zu prüfen. Sprechen Sie uns an!

Die VZP behält die Entwicklungen auf den Märkten im Blick und steht eng mit den Versicherern im Austausch, um die Auswirkungen für die Kunden frühzeitig und proaktiv abschätzen zu können. Durch unsere Risiko- und Marktkenntnis unterstützen wir unsere Kunden bei der Bewertung und Platzierung ihrer Risiken und nutzen auch internationale Märkte. Die Expert*innen beraten umfassend beim Auf- und Ausbau eines zukunftsorientierten Absicherungskonzepts. ■

„Schäden durch Naturgefahren werden immer häufiger und stärker. Hier sollten die Limite überprüft werden.“

Nadine Benkel,
Leiterin Team Market Management

Tipp: Speziallösungen werden attraktiver

Neben der Prüfung der Versicherungssummen können auch Speziallösungen vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage sinnvoll sein. Zum Beispiel parametrische Versicherungslösungen zur Absicherung gegen Naturgefahren oder eine Ausweitung der Eigentragung, unter anderem mit Captive-Konzepten. Sprechen Sie uns bei Bedarf gern an!

Ihr Kontakt



Nadine Benkel
n.benkel@vzp-online.de



Dr. Alexander Skorna
a.skorna@vzp-online.de

Damit Unternehmen auf Erfolgskurs bleiben: Factoring erhöht Liquidität.

oder eine Verzögerung bei der Belegung von Rechnungen kann zu einer Belastung der Liquidität führen.

Kredit-Versicherung: eine Option für Unternehmen

Eine Möglichkeit für Unternehmen, ihr Risiko zu minimieren: das Abschließen einer Kredit-Versicherung. Diese schützt das Unternehmen vor dem Ausfall von Zahlungen durch Kunden, was dazu beitragen kann, das Vertrauen in die Finanzstabilität des Unternehmens zu erhöhen. Sind die Unternehmenszahlen aufgrund der Krisen der letzten Zeit angespannt, sodass entweder keine ausreichende Linie eingeräumt wird, oder ist die Sicherheitsituation schwierig, können bankenunabhängige Finanzierungsmodelle gefragt sein.

Factoring als Alternative

Eine dieser Möglichkeiten, die Liquidität zu erhöhen, ist Factoring. Beim Factoring verkauft ein Unternehmen seine offenen Rechnungen an ein Factoring-Unternehmen oder einen Factoring-Anbieter, der das Unternehmen gegen eine Gebühr innerhalb von 24 Stunden bezahlt. Der Factor übernimmt das Risiko nicht bezahlter Rechnungen. Factoring

kann eine gute Option sein, wenn das Unternehmen schnell an Liquidität kommen muss, um seine laufenden Kosten zu decken, ohne zusätzliche Schulden aufzunehmen. Darüber hinaus können Unternehmen von der Reduzierung des Aufwands bei der Verwaltung von offenen Rechnungen und vom Schutz vor dem Ausfall von Zahlungen profitieren.

Für wen ist Factoring geeignet?

Factoring kann für Unternehmen jeder Größe und Branche eine sehr gute Option sein – insbesondere für solche mit einem hohen Volumen an offenen Rechnungen. Unser spezialisiertes Team berät Sie gern zu alternativen bankenunabhängigen Finanzierungsmodellen. In „stillen“ Verfahren zeigen Sie den Kunden die Abtretung der Forderungen an den Factor nicht einmal an, solange der Abnehmer ordnungsgemäß zahlt. ■

Ihr Kontakt



Stephan Laakmann
s.laakmann@vzp-online.de

Krieg, Inflation, Energiekrise: In wirtschaftlich unsicheren Zeiten oder wenn Unternehmen wachsen, benötigen sie oft mehr Liquidität, um ihre laufenden Kosten zu decken und ihre Geschäfte erfolgreich zu tätigen. Ein Mangel an Liquidität kann dazu führen, dass Unternehmen Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen zu bezahlen. Es kommt zu finanziellen Engpässen, die schlimmstenfalls in Insolvenzen münden.

Die Notwendigkeit von Liquidität

Der Versicherungsmarkt erwartet laut Zahlungserfahrungskompass einen moderaten Anstieg von Insolvenzen. Die Gründe dafür liegen in der jüngsten Vergangenheit: Viele Unternehmen haben während der Covid-Pandemie die Lager möglichst abverkauft – nun erholt sich die Kundennachfrage wieder. Um diese zu befriedigen, müssen die Bestände zu teureren Einkaufspreisen bei steigenden Energiekosten und erhöhten Frachtraten wieder aufgefüllt werden. Auch ein längeres Zahlungsziel für die Kunden

LIQUIDITÄT IN KRISENZEITEN

Wie Unternehmen ihre Finanzen auf Kurs halten

Unerwartete finanzielle Herausforderungen können die Geschäfte in voller Fahrt stoppen. Jüngstes Beispiel ist die steigende Inflation. Welches alternative Finanzierungsmodell jetzt hilft und für wen es geeignet ist.

FORSCHUNGSPROJEKT

Neue Chancen für den Mittelstand

Das Verbundprojekt „Sunrise_“ erarbeitet mit einem branchenübergreifenden Konsortium neue Ansätze für die Umsetzung von Subscription-Modellen im Maschinen- und Anlagenbau.

Nutzen statt besitzen: Für produzierende Unternehmen kann es attraktiv sein, Maschinen oder Anlagen im Rahmen sogenannter Subscription-Modelle zu beziehen. Wird beispielsweise eine hochwertige CNC-Maschine benötigt, entfallen so einmalige Anschaffungskosten in typischerweise sechsstelliger Summe. Maschinen- und Anlagenbauern als Anbietern solcher „Abomodelle“ dagegen eröffnen sich neue Zielgruppen und Umsatzwege.

Doch welche Risiken müssen bei Subscription-Modellen im Anlagen- und Maschinenbau auf beiden Seiten der Kundenbeziehung berücksichtigt werden?

Risiken senken, Wettbewerbsfähigkeit stärken

Diese und weitere Fragen untersucht das Projekt „Sunrise_“. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Übergeordnetes Projekt-Ziel: Insbesondere auch mittelständische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sollen dazu fähig sein, Subscription-Modelle erstmalig zu etablieren. Dabei findet eine ganzheitliche Betrachtung der Abhängigkeiten innerhalb des Wertschöpfungsnetzwerks statt, das neben Anbietern und Kunden auch Lieferanten sowie Enabler des Geschäftsmodells wie Akteure der Versicherungswirtschaft und IoT-Dienstleister umfasst. Dazu wird

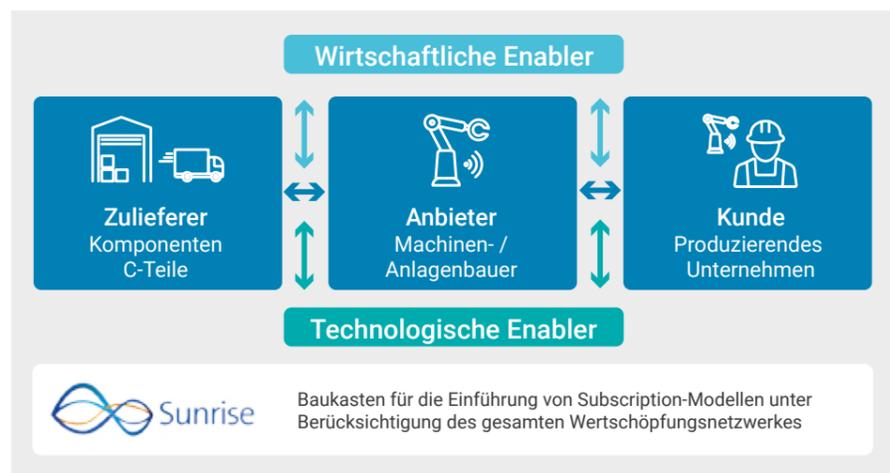
ein softwarebasierter Methodenleitfaden („Sunrise_-Navigator) für die Einführung von Subscription-Modellen entwickelt. Unser Kooperationspartner Funk steuert zu dem Verbundprojekt aus zehn starken Partnern Know-how aus den Bereichen Risiko- und Versicherungsmanagement bei und schlägt die Brücke zu Erst- und Rückversicherern. ■

Ihr Kontakt



Manuel Zimmermann
m.zimmermann@vzp-online.de

Projekt „Sunrise_“: Umsetzung von Subscription-Modellen



Mehr unter:
funk-gruppe.com/sunrise



„Sunrise_“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

FuBIS



Ihre betriebliche Altersvorsorge? Regeln wir online.

Smart verwalten und informieren: Mit den Online-Portalen FuBIS for companies und FuBIS for you überführen Unternehmen betriebliche Vorsorgethemen in die digitale Welt. Ohne Papier. Mit voller Flexibilität.

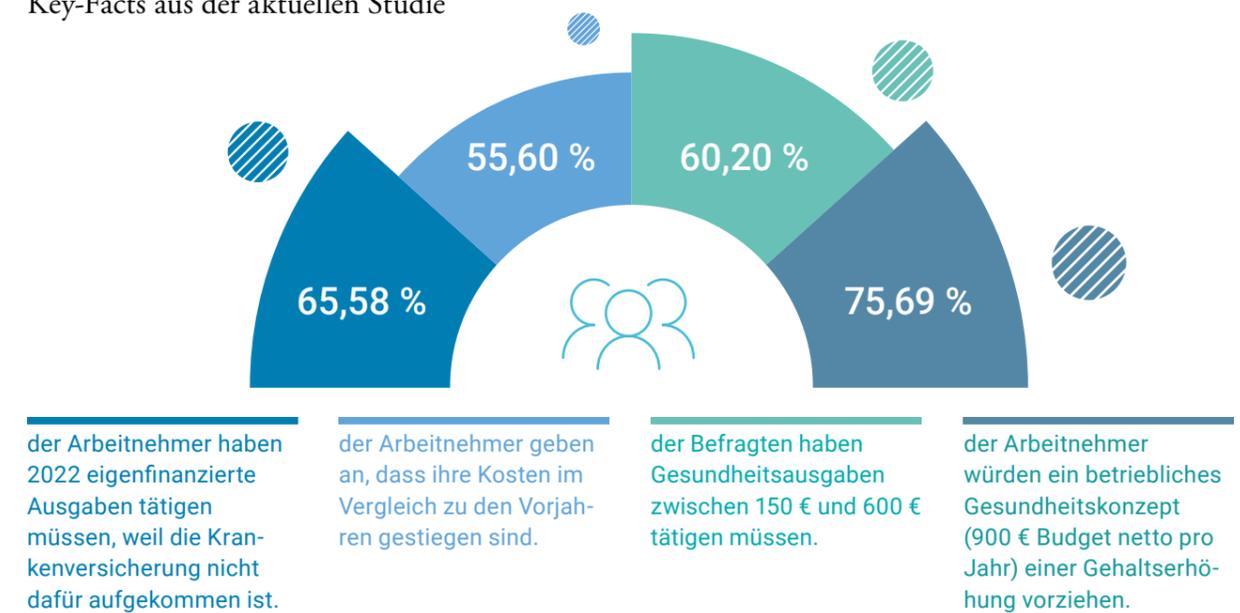
funk-fubis.de





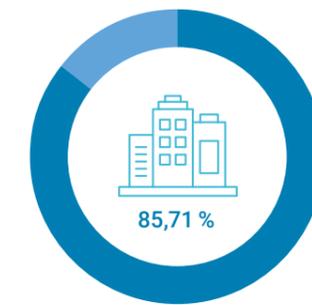
Zufriedene Mitarbeitende dank Corporate Wellbeing-Strategie

Key-Facts aus der aktuellen Studie

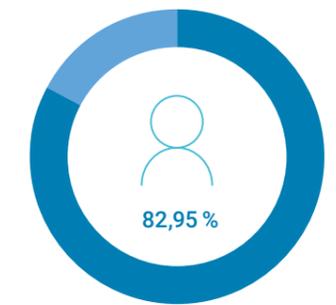


administrative Infrastruktur des Gesundheitssystems weist laut den Befragten massive Schwachstellen auf, Gesundheitsleistungen müssen privat gezahlt werden (Grafik oben).

Um das Wohlbefinden der Arbeitnehmenden zu fördern, ist ein Lösungsansatz die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenversicherung als Teil des Corporate Wellbeings. Christian Till, Bereichsleiter Sales: „Die flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten einer betrieblichen Krankenversicherung in Form von Versicherungs- als auch Assistance-Leistungen könnten hier sowohl für Arbeitnehmende als auch für Arbeitgeber eine passende Maßnahme sein. Daraus resultiert eine ausbalancierte Corporate-Wellbeing-Strategie, um die finanzielle Situation zu entspannen und gleichzeitig die physischen, mentalen und sozialen Anforderungen der Mitarbeitenden zu befriedigen.“



der Unternehmen würden aus ihrer Sicht wieder eine bKV einführen (Info Funk-Studie 2020/21).



der Arbeitnehmer wünschen sich eine bKV.

EXKLUSIVE STUDIE

Wellbeing im Unternehmen

Die aktuelle Studie der Funk Vorsorgeberatung analysiert die Anforderungen an das Corporate Wellbeing aus Sicht der Mitarbeitenden und zeigt auf, wie eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) Wellbeing im Unternehmen fördert.

Die Mitarbeitenden sind zum wertvollsten Gut von Unternehmen geworden. Ihr Wohlbefinden (Wellbeing) spielt eine große Rolle dabei, ob sie sich einem Arbeitgeber lange verpflichten. Dabei reagieren Arbeitnehmende stark auf die Entwicklung der sozio-emotionalen Belastungen, wie die Pandemie, den Ukraine-Krieg und die steigende Inflation. Ein ausgelastetes Gesundheitssystem mit Defiziten belastet die Belegschaft zusätzlich finanziell und psychisch. Unser Kooperationspartner Funk untersucht

in der aktuellen Studie „Wellbeing im Unternehmen fördern – Betriebliche Krankenversicherung Survey 2023 aus Sicht der Mitarbeitenden“ den Querschnitt der deutschen Arbeitnehmenden in Bezug auf die Anforderungen an den Gesundheitsmarkt und Wellbeing im Unternehmen. Dabei werden verschiedene Basisdaten wie Alter, Geschlecht, Branche und Lohnniveau berücksichtigt. Die Studie wurde im Januar 2023 mithilfe einer repräsentativen Stichprobe von 1.226 Arbeitnehmenden aus Deutschland durchgeführt und basiert

„Die bKV ist eine passende Maßnahme, um Corporate Wellbeing zu fördern.“

Christian Till, Bereichsleiter Sales

auf umfangreichen Befragungen und Analysen. „Auf 18 Seiten skizziert der Survey anhand von vier auf die Gesundheit einwirkenden Faktoren das Spannungsfeld Wellbeing“, erklärt Benjamin Neumann, Consultant Vorsorge Sales.

Die Ergebnisse der Studie verifizieren die im Forschungsdesign getroffene These: „Das Gesundheitssystem deckt die Bedürfnisse ans Wohlbefinden aktuell und zukünftig nicht ab“. Unabhängig von den sozio-demografischen Merkmalen der Teilnehmenden wird dies in allen Bereichen des Wellbeings ersichtlich. Insbesondere die gesamte

Sie möchten den kompletten Survey lesen?

Fordern Sie die Studie „Wellbeing im Unternehmen fördern – Betriebliche Krankenversicherung Survey 2023 aus Sicht der Mitarbeitenden“ über unsere Homepage an.

funk-gruppe.com/wellbeing



Ihr Kontakt

 Christian Till
c.till@vzp-online.de

 Benjamin Neumann
b.neumann@vzp-online.de



VORSORGE

Inflationsausgleich? Unsere Lösung: die bKV!

Die hohe Inflation veranlasst Gewerkschaften, deutliche Gehaltserhöhungen zu fordern. Als Inflationsausgleich können Unternehmen jedoch auf eine Alternative zurückgreifen, die gleichzeitig die Gesundheit der Mitarbeitenden fördert: die betriebliche Krankenversicherung, kurz bKV.

Die noch immer andauernde Pandemie und der Krieg in der Ukraine stellen die Menschen in Deutschland vor Herausforderungen – physisch, psychisch und nicht zuletzt finanziell. Das Statistische Bundesamt gibt an, dass sich die Inflationsrate im Oktober 2022 im Vergleich zu Oktober 2021 um 10,4 Prozent erhöht hat. Getrieben wird diese Entwicklung vor allem durch die steigenden Kosten für Energieprodukte und Nahrungsmittel.

Die Gewerkschaften reagierten direkt: Die IG Metall hat für die Angestellten der Metall- und Chemiebranche bereits Mitte November 2022 eine Lohnsteigerung von insgesamt 8,5 Prozent durchgesetzt. Verdi und der Beamtenbund sprechen sich für 10,5 Prozent mehr Einkommen für Beschäftigte des Bundes und der Kommunen aus. Unternehmen können diese Forderungen teils schwer erfüllen, denn auch sie haben derzeit mit den erhöhten Energiepreisen sowie unterbrochenen Lieferketten zu kämpfen. Christian Till, Bereichsleiter Sales bei Funk Vorsorge, sagt

dazu: „Es bleibt abzuwarten, ob die Forderungen der Gewerkschaften in der angespannten wirtschaftlichen Lage realistisch und umsetzbar sind.“

Effizienter als eine Gehaltserhöhung

Klar ist: Für die meisten Arbeitnehmenden in Deutschland werden die aktuellen Preissteigerungen zu einem Reallohnverlust führen. „Die betriebliche Krankenversicherung könnte hier sowohl für Arbeitnehmende als auch für Arbeitgeber eine passende Maßnahme sein, um die finanzielle Situation zu entspannen. In Form eines Gesundheitsbudgets von beispielsweise 900 Euro würden alltäglich anfallende Gesundheitskosten nicht mehr den privaten Haushalt belasten“, so Christian Till. Um den Mitarbeitenden eine äquivalente Entlastung über eine Bruttogehaltserhöhung zu verschaffen, müsste der Arbeitgeber ein Vielfaches mehr aufwenden (siehe vereinfachtes Beispiel oben rechts).

Beispiel	Arbeitgebersicht	Mitarbeitendensicht	
	Kosten für Gehalt/ bKV-Beiträge	Gehaltserhöhung	bKV-Einführung (Gesundheitsbudget von 300 bis 1500 €)
	Ausgaben p. a.	Nettomehrwert p. a.	Nettomehrwert p. a.
1	12 € x 12 Monate = 144 €	ca. 77 €	300 €
2	21 € x 12 Monate = 252 €	ca. 135 €	600 €
3	29 € x 12 Monate = 348 €	ca. 185 €	900 €
4	36 € x 12 Monate = 432 €	ca. 230 €	1200 €
5	43 € x 12 Monate = 516 €	ca. 274 €	1500 €

Die bKV kann in angespannten wirtschaftlichen Zeiten demnach als Alternative oder Ergänzung zur Gehaltserhöhung – und somit als Inflationsausgleich – fungieren. Je nach Konzeption ist die Höhe des Budgets dabei an die unternehmensspezifische Situation anpassbar. Christian Till: „Die Beiträge des Arbeitgebers werden gemäß § 8 Abs. 2 Satz 11 EStG als Sachbezug eingestuft. Somit sind sie bis zur monatlichen Freigrenze von 50 Euro pro Mitarbeiter*in steuer- und sozialversicherungsfrei.“

Darüber hinaus ergeben sich weitere praxisrelevante Versteuermöglichkeiten:

- › Versteuerung durch Pauschalierung gemäß § 40 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG
- › Versteuerung durch Pauschalierung gemäß § 37b EStG
- › Nettolohnbesteuerung

„Unternehmen erhalten durch die bKV also die Möglichkeit, der Belegschaft finanzielle Entlastung bei gleichzeitiger Förderung und Erhaltung der Gesundheit zu bieten“, fasst Christian Till zusammen. „Ergänzend kann das Gesundheitsbudget auch innovative Serviceleistungen umfassen.“ Mit diesen können Arbeitgeber ihre Mitarbeitenden z. B. auch bei psychischen Problemen unterstützen. So entsteht im Rahmen der bKV ein rundes Gesamtkonzept, von dem Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen profitieren. ■

Ihr Kontakt:



Christian Till
c.till@vzp-online.de

ANGEBOTE RUND UM KUNST & KULTUR

Picasso trifft Festival

Sie denken, das Thema Kultur spielt bei einem Versicherungsmakler wie VZP/Funk keine Rolle? Wir beweisen das Gegenteil!



Transport für den T-Rex: Kunst-Versicherung

Kunst sind nur Gemälde oder Skulpturen? Die Abteilung Funk Fine Arts ist da anderer Meinung. Denn diese gestaltet Versicherungslösungen für Kunst und Sammlungsgegenstände aller Art: Von historischen Aufzügen über Dinosaurierskelette bis zu Sumoringern aus Beton war hier schon (fast) alles dabei – natürlich auch das 20-Millionen-Euro-Gemälde. Die Konzepte sind so individuell wie die Kunstwerke selbst, meist kommt aber eine Allgefahren-Deckung zum Einsatz. Diese versichert alles, was nicht explizit ausgeschlossen ist. Am wichtigsten: die Deckung der Restaurierungskosten. Denn wie auch immer Kunst aussieht – ihr emotionaler Wert ist oft höher als der finanzielle.

Zu Funk Fine Arts:
funk-gruppe.com/fine-arts



Kultur-Spezial: Funk-Podcast „läuft“

Sie konsumieren Kultur am liebsten über die Ohren? Dann sorgen wir gern für ein bisschen informative Abwechslung in Ihrer Playlist: In einer aktuellen Folge des Podcasts „läuft“ sprechen die Expert*innen Birte Abraham und Angelika Seebohm darüber, worauf es bei der Versicherung von Events und Kunst besonders ankommt.

Jetzt hören:
funk-gruppe.com/funk-laeuft



Musikalische Schatzsuche: Kulturprojekte der Funk Stiftung

Klassik mal anders: Die Funk Stiftung fördert nicht nur Risikomanagement-, sondern auch Kulturprojekte. Der Fokus liegt auf klassischer Musik abseits des Mainstreams – und das ist oft richtig spannend: Lust auf ein Treffen mit dem jungen Beethoven? Die Rekonstruktion einer verschollenen Oper? Oder musikalische Auswanderergeschichten? Die Stiftung macht es möglich!

Mehr erfahren:
funk-stiftung.org/de/kulturprojekte



Schutz bei jedem Wetter: Veranstaltungs-Versicherung

Sommer 2016: Die Festivalsaison fällt wortwörtlich ins Wasser, Musik-Fans fordern nach Absagen ihr Geld zurück. Für Veranstalter können Gewitter und Co. teuer werden – aber nur, wenn sie keine Veranstaltungsausfall-Versicherung abgeschlossen haben. Denn diese deckt neben Wetter-Kapriolen z. B. auch den Ausfall von Künstler*innen, Ticketrückabwicklungskosten und Risiken wie Brände oder Terror ab. Perfekter Duett-Partner für die Ausfall-Versicherung: die Veranstalter-Haftpflicht-Deckung. Mit unseren Expert*innen ist Ihr Event in jedem Fall in trockenen Tüchern – egal, wie das Wetter wird.

Die Leistungen:
funk-gruppe.com/eventmanagement



VERANTWORTUNGSVOLL WIRTSCHAFTEN

So gelingt Nachhaltigkeit ganzheitlich

Mehr Nachhaltigkeit für eine bessere Zukunft: In vielen Unternehmen und speziell der Versicherungswirtschaft findet aktuell ein Umdenken statt. Wir werfen einen Blick auf Herausforderungen und Lösungsansätze.

Die Wirtschaft: trägt große Verantwortung

Die Ahrtal-Überflutung 2021 und der historische Hitzesommer 2022 haben veranschaulicht, wie sehr die deutsche Wirtschaft bereits heute von den Folgen der Klimakrise betroffen ist. Unternehmen stellen sich die Frage, wie sie ihr Geschäft nachhaltig und damit zukunftssicher aufstellen können. Dabei spielen verschiedene Aspekte von ESG eine Rolle, also von Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) – siehe Grafik rechts.

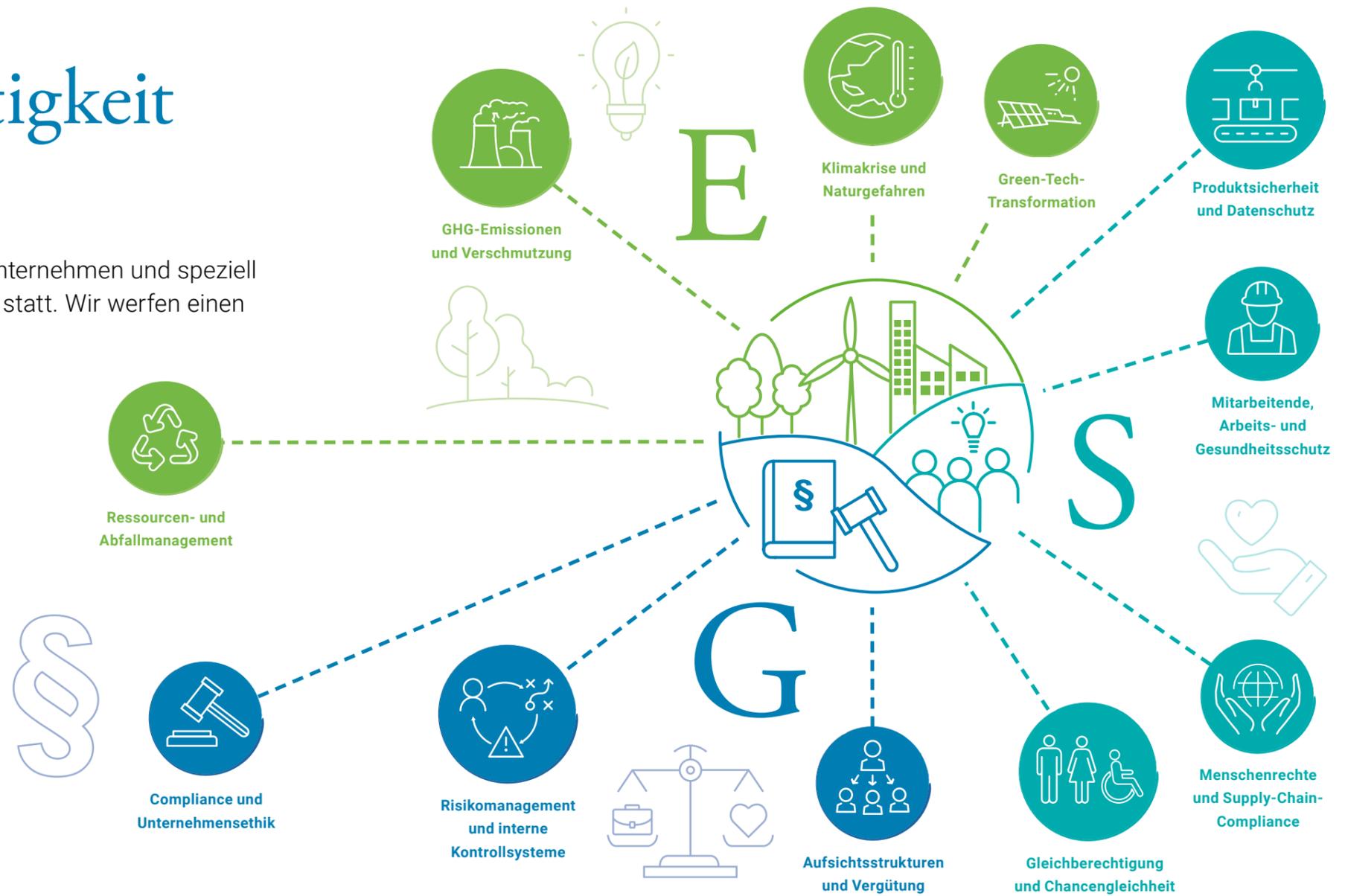
und Löhne soziale Faktoren von Millionen erwerbstätiger Menschen mit – unmittelbar als Arbeitgeber sowie mittelbar über das Management ihrer Zuliefererbeziehungen. Manuel Zimmermann, Business Development Manager, hält es für riskant, wenn Unternehmen sich nicht oder erst spät mit Nachhaltigkeit befassen: „Durch verschärfte regulatorische Nachhaltigkeits-Anforderungen werden ESG-Defizite zunehmend zum Compliance-Risiko und zur Gefahr für die Reputation, Arbeitgeberattraktivität sowie Kundenzufriedenheit.“

Unternehmen tragen mit einem Dreifachen der CO₂-Emissionen privater Haushalte in Deutschland eine Hauptverantwortung an einer möglichen Verlangsamung der Klimakrise. Auch definieren und prägen sie über Arbeitsbedingungen

Neue Risikolandschaft erfordert Innovationskraft

Wenn Unternehmen ihre Prozesse umstellen, ändert sich aber auch die eigene Risikolandschaft. Zum Beispiel ist der Einsatz von Photovoltaikanlagen ein wichtiger Schritt in der Energiewende, jedoch sind mit diesen Anlagen Brandrisiken verbunden. Zimmermann: „Eine Transformation der Prozesse erfordert eine Adaption des unternehmerischen Risikomanagements, um auch ESG-Risiken im Prozess von Risiko-Identifikation, -Bewertung und -Steuerung ganzheitlich abzubilden.“

Die Wirtschaft steht jedoch nicht nur vor Herausforderungen, sondern trägt auch dazu bei, diese durch innovative Konzepte selbst zu lösen. Zum Beispiel können Sensorik und Künstliche Intelligenz dabei unterstützen, die Brandgefahr bei Photovoltaikanlagen signifikant zu reduzieren. Das Fachbuch „Zukunftssicher“ (siehe S. 20) stellt einige dieser Innovationen vor.



© Funk Gruppe GmbH, 2023

Versicherer: lenken Kapitalflüsse

Die Versicherungswirtschaft steht ebenfalls vor Herausforderungen. Die Situation im Kerngeschäft bleibt angespannt. Die Klimakrise hat starke und häufige Naturkatastrophen zur Folge, die wiederum hohe versicherungsrelevante Schäden verursachen. Die Inflation verstärkt die Lage auf dem Versicherungsmarkt noch. Zugleich finden sich Versicherer zunehmend in einer regulatorisch forcierten Rolle als

Treiber der Nachhaltigkeit wieder. Hintergrund sind erste Gesetzgebungspakete im Rahmen der Sustainable-Finance-Strategie der Europäischen Union.

Mit dem ESG-Konzept existiert ein Ansatz zur ganzheitlichen Bewertung der Nachhaltigkeit von Investitionen. Indem Finanzunternehmen dieses Konzept anwenden und damit festlegen, wer Zugang zu Dienst-

leistungen bekommt, nehmen sie direkten Einfluss auf die Wirtschaft. Die Versicherungsbranche motiviert Unternehmen somit – durch die Gesetzgebung forciert – zu einer nachhaltigeren Geschäftstätigkeit.

Transformation begleiten

Daraus erwächst für die Versicherungswirtschaft auch die Aufgabe,





Einblick in die Praxis: „Zukunftssicher“

Jede Veränderung beginnt mit einem ersten Schritt. Doch welcher ist der richtige? Das fällt beim hochkomplexen Thema Nachhaltigkeit mit seinen verschiedenen Dimensionen nicht leicht. Unternehmen befinden sich in einem dynamischen Spannungsfeld zwischen Verantwortung, Regulatorik und Wettbewerbsfähigkeit. Innovative Ansätze sind gefragt.

„Zukunftssicher“ bringt Nachhaltigkeit mit Innovation zusammen. Funk versammelt Fachautor*innen aus der Versicherungswirtschaft, Industrie und Wissenschaft. Sie alle sind erste Schritte gegangen und haben sich auf innovative Weise mit den Chancen und Risiken der Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Lassen Sie sich inspirieren – damit wir gemeinsam etwas bewegen! Das Buch ist für 39 Euro erhältlich im Murmann Verlag.

Mehr Informationen:
funk-gruppe.com/zukunftssicher

» Unternehmen bei ihrer Transformation zu begleiten und konkrete Lösungen für neue Herausforderungen zu entwickeln. Versicherer müssen ihr Dienstleistungsportfolio an die neue Risikolandschaft anpassen und zum Beispiel geeignete Lösungen für Risiken anbieten, die sich aus den Themen erneuerbare Energien oder Elektromobilität ergeben.

Zugleich müssen Versicherer auch ihr eigenes Geschäft transformieren und im eigenen Unternehmen positive Veränderungen anstoßen, beispielsweise in Sachen Diversity-Management.

Wir zeigen neue Perspektiven auf

Als Risikoberater kennt Funk seit mehr als 140 Jahren sowohl die versicherungsnehmende als auch -gebende Wirtschaft. Diese Praxiserfahrung bringt VZP/Funk mit seiner Innovationskraft zusammen, um Lösungen für eine nachhaltigere Zukunft zu finden.

Risikoprävention durch neue digitale Lösungen

VZP/Funk Beyond Insurance nutzt moderne Technologie wie Sensorik zur Risikoprävention. Die Funk Stiftung fördert innovative Projekte, etwa ein Nachhaltigkeitsreporting-Tool. Und Funk Consulting unterstützt Unternehmen bei der Ermittlung ihrer Nachhaltigkeitsrisiken und der Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflichten. Über die Funk Risk Academy etwa werden im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichten-

gesetzes Zuliefererschulungen als Präventionsmaßnahme angeboten. Das Fachbuch „Zukunftssicher“ schließlich vereint Nachhaltigkeit mit Innovation und gibt spannende Einblicke in die Praxis (siehe oben).

„Die aktuellen Herausforderungen treffen keine Branche und kein Unternehmen isoliert“, sagt Experte Manuel Zimmermann. „Vielmehr eint uns als Versicherungsbranche, Realwirtschaft und Forschung die Aufgabe, unsere Welt durch mehr Nachhaltigkeit zukunftssicher zu machen.“ ■

Ihr Kontakt



Manuel Zimmermann
m.zimmermann@vzp-online.de



PRÄVENTIVE SCHULUNGEN

Funk Risk Academy senkt Ihre Unternehmensrisiken

Die Funk Risk Academy ist für Sie da. Das Team bietet Ihrem Unternehmen zielführende Weiterbildungen für Mitarbeitende als Teil des ganzheitlichen Versicherungs- und Risikomanagements. In wesentlichen betriebsrelevanten Risikofeldern können Sie flexible Schulungsformate wie E-Learnings, Webinare und Präsenztermine wählen. Das Beste daran: Die Kursauswahl orientiert sich an

Ihrem Bedarf und kann individuell auf Ihr Unternehmen zugeschnitten werden. Profitieren Sie von der revisionssicheren Dokumentation auf der Funk Risk Academy-Plattform. Auf Wunsch verknüpfen wir Ihr individuelles Funk Risk Academy Angebot flexibel mit unseren Beratungsdienstleistungen. So unterstützt der Zweiklang aus präventiven Schulungen und unserer Expertise Ihren Erfolg – Tag für Tag. ■

Ihr Kontakt



Dr. Kristina Klinkforth
k.klinkforth@vzp-online.de

Funk Risk Academy
funk-gruppe.com/risk-academy

Das sind unsere aktuellen Themen:

Gesundheit + Soziales

Interaktive Fortbildungen sensibilisieren Ärztinnen, Ärzte und Klinikpersonal für haftungsrelevante Themen.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Die Schulungen wirken präventiv und sensibilisieren für die Einhaltung geltender Pflichten.

Real Estate

Das Schulungsangebot für die Immobilienwirtschaft bildet ein stabiles Fundament für ganzheitliches Versicherungs- und Risikomanagement.

Risikomanagement & Compliance

Stärken Sie Ihre Informations- und Cyber-Sicherheit mit unserem Kursangebot.

Vorsorge

Schulungsveranstaltungen bieten für insbesondere HR-Verantwortliche Fachwissen und Ideen zu aktuellen Employee-Benefits-Themen.

Praxisseminar Risikomanagement

Lernen Sie den modernen Risikomanagement-Prozess in der Praxis kennen.

INGENIEUR-DIENSTLEISTUNGEN

Mehr als Brandschutz

Die Anforderungen für Unternehmen rund um Sach-Versicherungen steigen. Unser Ingenieurs-Team schafft Transparenz – und zeigt, welche Investitionen sich lohnen.

Unser Kooperationspartner stellt das Funk Risk Engineering vor

Gestatten: Ihr Team rund um Brandschutz und Co.

Wir unterstützen Kunden mit zehn eigenen unabhängigen Ingenieur*innen und einem internationalen Netzwerk.

Erfahrung, auf die Sie sich verlassen können.

Wir betreuen pro Jahr rund 360 Projekte und führen 150 Beratungen in verschiedensten Branchen durch.



Unser Ziel: dass es in Ihrem Betrieb läuft.

Wir helfen dabei, Sachwerte zu schützen, Ihre Resilienz zu erhöhen und Betriebsunterbrechungen zu vermeiden.

Mit uns wissen Sie immer, was Versicherer wollen.

Wir schaffen Transparenz rund um Ihre Sach-Risiken und die technischen Anforderungen der Versicherer.

Unsere Leistungen: genau das, was Sie brauchen.

Ob Risikoanalyse, Beratung oder Projektbegleitung: Wir erfüllen den individuellen Bedarf Ihres Unternehmens.

Ihre Branche hat ein besonderes Risikoprofil?

Wir bieten Ihnen spezielle Expertise, z. B. für die Bereiche Chemie, Galvanik, Holz, Papier und Lebensmittel.

Mit drei Säulen an Ihrer Seite

**1. Brandschutz-
besichtigung**

Risiko-Aufnahme, Mängelidentifikation und Ermittlung von Prämien vor Ort – inklusive Bericht und Maßnahmen-Empfehlung.

**2. Account-
Engineering**



Systematische Betreuung für komplexe Kunden, z. B. aufgrund der Betriebsart, zur langfristigen Entwicklung der Risikoqualität.

**3. Projekt-
Engineering**



Zeitlich begrenzte Begleitung eines Projekts, z. B. Installation einer Sprinkleranlage – von der Planung bis zur Umsetzung.

Personen- vs. Sachwertschutz: ein bedeutsamer Unterschied

Wenn es um Brandschutz und die Versicherung von Sach-Risiken geht, kommen Unternehmen an einem Wort nicht vorbei: Sachwertschutz. Aus versicherungstechnischer Sicht stehen der Schutz von Sachwerten, also z. B. Maschinen oder Güter, sowie die Vermeidung von Betriebsunterbrechungen bei den Brandschutzvorgaben an erster Stelle. Behördliche Auflagen stellen dagegen klar den Personenschutz in den Fokus. Dieser Unterschied kann für Unternehmen beim Abschluss einer Sach-Versicherung schnell zum Problem werden: Wer

sich nur an die Vorgaben der Behörden hält, riskiert Einschränkungen beim Versicherungsschutz. Fehlt ein ganzheitliches Konzept für die Absicherung von Sachwerten, können hohe Selbstbehalte, niedrige Höchstentschädigungen oder offene Versicherungsquoten die Folge sein – bis hin zum Verlust der Gesamtdeckung.

und Wiederaufbau werden zwar gedeckt, die Kunden müssen sich in dieser Zeit aber nach Ersatz umsehen – und kommen oft nicht wieder. Eine Statistik der IHK Trier zeigt: Trotz Auszahlung der Versicherungssumme gehen zwei Drittel aller Unternehmen nach einem Großschaden in Insolvenz.

Welchen Unterschied ein Konzept für den Sachwertschutz im Brandfall machen kann, zeigt auch unser Praxis-Beispiel (siehe unten). Das Team des Funk Risk Engineering unterstützt Sie gern bei der Umsetzung – sprechen Sie uns an! ■

Aufwand, der sich lohnt

Betriebe, die diese strengen Brandschutzvorgaben nur als Schikane der Versicherer abstempeln, tun diesen unrecht. Denn bei genauerer Betrachtung sind die Ziele von Unternehmer*innen und Versicherern gleich: Letztere wollen Risiken reduzieren und Schadenereignisse vermeiden. Auch für Unternehmer*innen ist es wichtig, dass ihr Betrieb störungsfrei läuft, da sie sonst keinen Umsatz machen. Ein Brand kann zu Betriebsunterbrechungen von Monaten oder Jahren führen. Kosten für Ertragsausfälle

Ihr Kontakt



Tobias Kahlo
t.kahlo@vzp-online.de



Praxis-Beispiel: Brand im Kunststoff-Betrieb

- › Produktion und Lager auf 4.500 m² in einem Gebäude
- › Betrieb läuft von Montag bis Freitag
- › Brand startet am Sonntagabend gegen 18 Uhr
- › Freiwillige Feuerwehr benötigt 20 Minuten
- › Brandfläche bis 400 m² ist kontrollierbar
- › Abbrandrate bei Kunststoff mittel bis schnell

Schadenszenario 1: Behördliche Vorgaben

- › Eine Brandabschnittsfläche mit Lager und Produktion
- › Automatische Brandmeldeanlage
- › Brand nach 20 Minuten auf über 1000 m²

- › Nur noch kontrolliertes Abbrennen möglich
- › Totalschaden mit langer Wiederaufbauzeit und Betriebsunterbrechung

Schadenszenario 2: Sachwertschutz mit der VZP/Funk

- › Zwei Brandabschnitte
- › Trennung von Produktion und Lager

Mehr Infos im Podcast: funk-gruppe.com/funk-laeuft



- › Flächendeckende Sprinkleranlage, die automatisch ausgelöst wird, den Brand meldet und kontrolliert
- › Brand nach 20 Minuten auf 30 bis 80 m²
- › Ablöschen möglich
- › Geringe Wasser-, Feuer- und Rauchschäden
- › Produktion ist unbeschadet und kann unmittelbar wieder anlaufen

INTERVIEW

Wie die Gen Z die Arbeitswelt verändert

Die Generationen Y und Z stellen bald die Mehrheit auf dem Arbeitsmarkt. Dr. Monika V. Kronbügel vom Bundesverband der Personalmanager erläutert, was sie sich wünschen und warum Unternehmen sich nicht davor verschließen sollten.

Frau Dr. Kronbügel, den Millennials und der Generation Z wird gern mal nachgesagt, dass sie zu faul sind und nicht richtig arbeiten wollen. Stimmt das?

◀ Ganz klar: nein.

Warum hält sich dieses Narrativ dann so hartnäckig?

◀ Das liegt an der Eltern- und Großelterngeneration, die komplett anders aufgewachsen sind. Ich selbst gehöre zur Generation X. Wir haben von zu Hause mitbekommen, dass immer arbeiten und immer noch mehr geben das höchste aller Ziele ist. Höher, schneller, weiter – und dafür musst du Einsatz zeigen.

Worüber definiert sich die ältere Generation?

◀ Über Überstunden, 24/7 bereit sein. Weshalb alles, was weniger ist, automatisch als faul angesehen wird. Nur weil die jetzt nachrückende Generation einen anderen Lebensplan für sich entwickelt hat. Die sagt: „Ich arbeite, um zu leben“ und nicht andersrum. Die Führungsebene, die auf die Gen Y und Z blickt, das sind ja die Generationen davor. Die bestimmen die Perspektive. Und deshalb das Narrativ.

Was ist der Generation Y und Z wichtig?

◀ Sie sind viel wertegesteuerter. Es ist weniger das Geld, sondern eher Lebensqualität, was für sie zählt. Das ist ihnen mitgegeben worden. Denn auch ihre Elterngeneration will letztlich nur das, was alle Elterngenerationen für ihre Kinder wollen: dass sie es einfacher und besser haben.

Also Wohlfühlfaktor über Gehalt?

◀ Sie wollen, dass ihre Persönlichkeit geschätzt und respektiert wird. Teils erpresserische Führungsmethoden, das funktioniert für diese Generation nicht. Das will an sich ja auch niemand.

Gen Y und Z starten aber auch mit ganz anderen Voraussetzungen, oder?

◀ Meine Großeltern sind im Krieg groß geworden. In der Nachkriegszeit ging es ums Sparen. Das Ziel war der Wohlstand. Das haben die älteren für die heutigen jüngeren Generationen erreicht. Deshalb sind Gen Y und Z schon viel näher dran am nächsten Ziel: sich selbst zu verwirklichen.

Die Werte der jungen Generationen unterscheiden sich teilweise deutlich von den vorigen. Inwieweit sollten Unternehmen darauf eingehen?

◀ Unternehmen können sich heute nicht mehr den Luxus leisten, nur Forderungen zu stellen. Wir befinden uns mittlerweile in einem Arbeitnehmermarkt. Ich stelle mir gerade das Unternehmen vor, das komplett hart bleibt. Schon kurzfristig dürfte dies Probleme haben, neue Mitarbeitende zu bekommen. Das wird schwierig und gleichermaßen hochinteressant.

Inwiefern?

◀ Da treffen in solchen Fällen zwei Welten aufeinander. Teilweise arbeiten heute sogar vier bis fünf unterschiedliche Generationen in einem Unternehmen zusammen.

Das sind unterschiedlichste Kulturkreise, die sich da begegnen. Da sollten wir uns viel mehr Gedanken über Job-Sharing machen. Auf allen Ebenen. Auch in der Unternehmensführung.

So viele Generationen unter einem Firmendach – wie schafft man es, dass möglichst alle zufrieden sind?

◀ Da geht es meiner Meinung nach weniger darum, sich auf jede einzelne Generation einzustellen. Der Mensch ist ein Individuum. Als Arbeitgebende sollte man sich deshalb um das jeweilige Potenzial kümmern. Ein Unternehmen ist ein Organismus – und muss dementsprechend gesund geführt werden.

Klingt zeitintensiv.

◀ Ja, nur da bin ich sehr klar: Wenn du erfolgreich sein willst in einem Markt, der von den Arbeitnehmenden bestimmt wird, dann nimmst du dir besser die Zeit.

Wenn wir über individuelle Potenziale sprechen: Kann das auch eine Chance sein, zurzeit unattraktive Berufe wieder attraktiv zu machen?

◀ Ich kann immer wieder nur an die Eltern appellieren. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich scheinbar das Narrativ verfestigt, ein Studium sei der Weisheit letzter Schluss. Es gibt viele junge Menschen, die gern etwas mit ihren Händen machen würden. Nur dann kommen die Eltern und sagen: „Jaja, das kannst du immer noch machen. Dann kombinierst du das mit einem Ingenieurstudium.“ Hauptsache, studieren.

Wie ändern wir dieses System?

◀ Spontan habe ich keine Antwort darauf. Immer wieder darüber sprechen, sich Gedanken machen, unsere Einstellung dazu ändern. Wir müssen allerdings weg vom System, in dem der Handwerksmeister-Titel weniger wert ist als der Master-Abschluss.

Ein neues System wäre die 4-Tage-Woche. Viele scheinen sich damit aber noch schwerzutun.

◀ Dabei ist doch nicht die Frage, warum sie gefordert wird, sondern, welche Vergütung die Bewerbenden dafür haben wollen. Momentan herrscht in vielen Köpfen die Denkweise: „Wie? Der oder die will Gehalt für fünf Tage, aber nur vier arbeiten?“ Die gibt es sicherlich. Nur: Für die meisten ist es in Ordnung, wenn die Vergütung den vier Tagen angemessen ist. Davon bin ich überzeugt.

Sind die bisherigen Bewerbungsprozesse für die junge Generation noch sinnvoll? Stichwort Assessment-Center.

◀ Ich war noch nie Fan von Fragebögen, die unter Zeitdruck beantwortet werden müssen. Wir setzen die Menschen dadurch einer Stresssituation aus. Da bekommen wir keine validen Ergebnisse.





Was wäre aus Ihrer Sicht besser?

◀ Die Aufgaben müssen moderner werden. Man kann über mehrtägige Gruppenarbeiten nachdenken. Da lassen sich viel besser individuelle Tendenzen erkennen.

Wie sieht es in Sachen Arbeitsplatz aus? Hat das Büro ausgedient?

◀ Da brauchen wir ganz unterschiedliche Modelle. Das Büro wird sich meiner Ansicht nach in Zukunft auf die Headquarters beschränken. Damit man einen Ort hat, an dem man sich trifft und austauscht. Das wäre der „first place of work“.

Gefolgt vom?

◀ „Second“ und „third place of work“ – dem Home-office und dem „anywhere“. Denn warum sollten Arbeitnehmende in dafür geeigneten Berufen nicht auch auf Mallorca oder eben „anywhere“ arbeiten?

Das ist aber mit gewissen Arbeitsschutzregeln verbunden.

◀ Ja, doch nur zu sagen: „Deshalb geht das nicht“, ist für mich der falsche Ansatz. Ich denke, die Frage muss eher lauten: „Wie regeln wir das in Zukunft?“ Es geht doch darum, dass der Job erledigt wird. Weshalb muss ich als Arbeitgebender kontrollieren, wie, wann und wo das gemacht wird?

Zur Person

Dr. Monika V. Kronbügel ist Expertin für Organisations- und Personalentwicklung. Sie hat mehr als zwanzig Jahre Erfahrung in Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung. Seit mehr als zehn Jahren ist sie geschäftsführende Gesellschafterin und Verantwortliche für „People & Organization“ bei Global DiVision. Seit 2019 ist sie im Vorstand des Bundesverbands der Personalmanager. Mit ihrer Arbeit beweist sie, dass Unternehmen und Menschen langfristig erfolgreich sind, wenn Internationalität, Interkulturalität und lokale Gegebenheiten zusammenspielen.

Dr. Monika V. Kronbügel

Wie groß ist die Bereitschaft der Unternehmen, sich darauf einzulassen?

◀ Sie könnte gern noch größer sein. Der Schmerz ist offenbar noch zu gering, um es mal zu so formulieren.

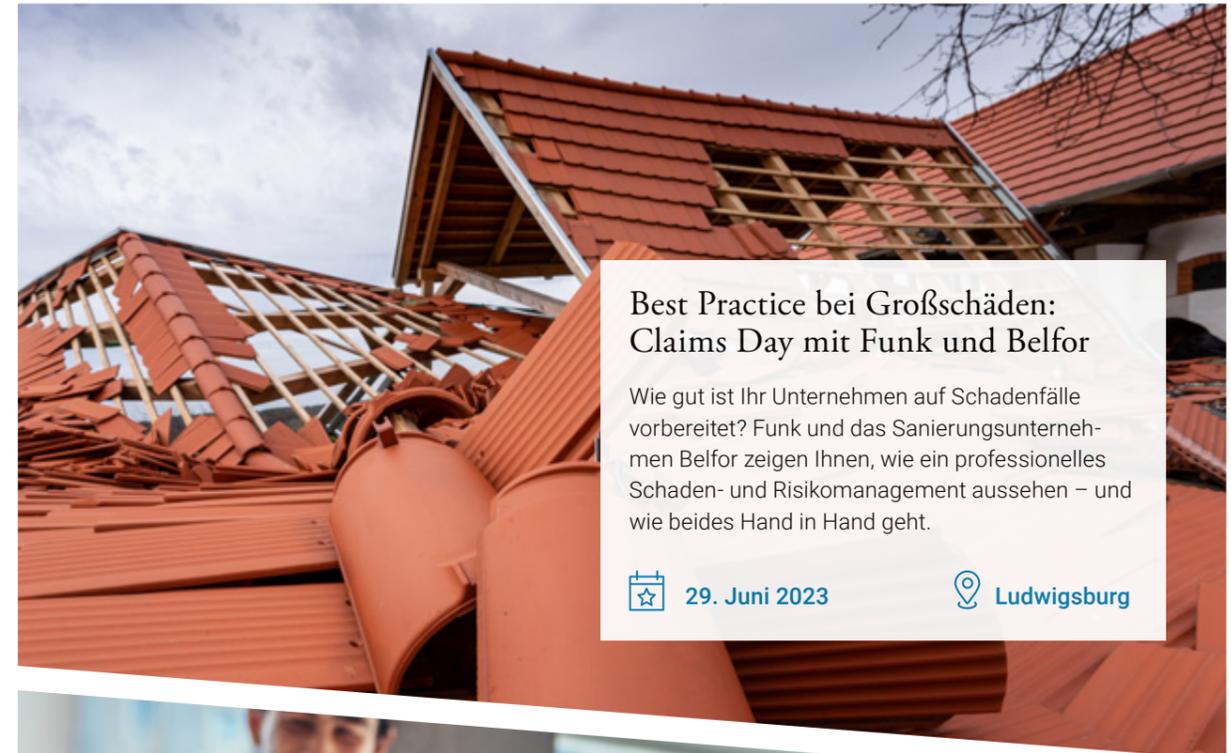
Wie meinen Sie das?

◀ Dass aus Sicht vieler Unternehmen der Personal-mangel noch eklatanter werden muss, damit als einzige mögliche Lösung bleibt, endlich etwas zu ändern.

Sehen Sie da großes Konfliktpotenzial?

◀ Nicht, wenn man sich gegenseitig zuhört. Nur vor allem Unternehmen bzw. führendes Personal der älteren Generation dürfen gern damit aufhören, von oben herab zu predigen. Nach dem Motto „Ich lebe schon viel länger als du, ich erkläre dir mal, wie das läuft“. Hört den jungen Menschen doch bitte einfach mal zu, was für sie wichtig ist. ■

Events & Webinare



Best Practice bei Großschäden: Claims Day mit Funk und Belfor

Wie gut ist Ihr Unternehmen auf Schadenfälle vorbereitet? Funk und das Sanierungsunternehmen Belfor zeigen Ihnen, wie ein professionelles Schaden- und Risikomanagement aussehen – und wie beides Hand in Hand geht.

 29. Juni 2023

 Ludwigsburg



Webinar: Wellbeing mit der bKV

Die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenversicherung (bKV) kann das Wohlbefinden Ihrer Mitarbeitenden fördern. Wie genau, verraten Ihnen unsere Vorsorge-Experten. Jetzt anmelden!

 funk-gruppe.com/webinare



Ihr Kontakt der VZP:
Ulrike Meyer
u.meyer@vzp-online.de



Details und Anmeldung unter
funk-gruppe.com/veranstaltungen

TOOL IM FOKUS

RIMIKSX

 Auf einen Blick

RIMIKSX professionalisiert jedes Risikomanagement-System. Alle Facetten des Management-Prozesses können State of the Art abgewickelt werden und bieten dem Management konkrete Entscheidungshilfen. Workflows, Dashboards, Validierungsregeln, Reports und vieles mehr runden die individualisier-, skalier- und konfigurierbare Applikation ab.

 Ihre Vorteile

Vereinfachen Sie Ihren Risikomanagement-Prozess durch standardisierte RIMIKSX Module. Zusätzlich unterstützen Sie unsere erfahrenen Berater inhaltlich mit Best-Practice-Ansätzen – z. B. mit Risiko-Katalogen für verschiedenste Branchen. Die Kombination aus Software und individueller Beratung erhöht im Ergebnis den Reifegrad Ihres Risikomanagement-Systems.


 Für wen

Mitglieder der Geschäftsführung und Verantwortliche für das Risikomanagement, die ihr Risikomanagement-System auf die nächste Ebene bringen möchten.

Haben Sie Fragen zum Tool?



Max von Bohlen
m.vonbohlen@vzp-online.de



Mehr Infos zu RIMIKSX:
funk-gruppe.com/blog-rimiks-x

Impressum

Herausgeber
Versicherungsstelle Zellstoff und Papier GmbH
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Fon +49 221 9347210

Redaktion
Dr. Anja Funk-Münchmeyer (v. i. S. d. P.),
Stefanie Rettberg, Sarah Seyfried,
Larissa Thom, Finn Lucas Warncke

Kontakt
Bei Fragen melden Sie sich gern bei
Guedo Touré (g.toure@vzp-online.de)

Grafik
Marc Fiegler, Hauke Kaden

Druckerei
Die Printur GmbH
Boschstraße 2 | 24568 Kaltenkirchen
Auflage: 500 Exemplare

Bildnachweise
Jakob Boerner (S. 2, 4), stock-adobe.com: Pixel
Stories/Stocksy (S. 1), fizkes (S. 3, 16), cfhdesign
(S. 3, 18), Apolinar (S. 3, 22), flyalone (S. 4),
Noppadol Thammatom (S. 4), Blue Planet Studio
(S. 5), Julien Eichinger (S. 8), Jirapong (S. 10),
©fotomek (S. 12), Jacob Lund Photography
(S. 13), Kateryna (S. 14), Impress (S. 24), ©Paul
(S. 25), GOLUBOVY (S. 27), csak istvan (S. 29),
©Jacob Lund (S. 29), Funk/VZP (Rest)

Melden Sie sich jetzt für
unseren Newsletter an:

 vzp-online.de



Gemeinsam sicher sein.



Gemeinsam *sicher* sein.

Versicherungsmanagement, Vorsorge und Risikomanagement
für die Papierwirtschaft und ihre Partner.

Ihr Versicherungsmakler für die Papierwirtschaft und ihre Partner